

NDB-Artikel

Joseph, Jacques (eigentlich *Jakob Lewin*) Chirurg, * 6.9.1865 Königsberg (Preußen), † 12.2.1934 Berlin. (israelitisch)

Genealogie

V Israel, Rabbiner;

M Sara Flora Jacobson;

- 1893 Leonore Cohn (1872–1968).

Leben

Nach Abschluß seines medizinischen Studiums in Berlin 1890 erhielt J. bei Julius Wolff eine orthopädisch-chirurgische Ausbildung. Schon früh wandte er sein besonderes Interesse der plastischen Chirurgie, besonders des Gesichtes, zu. „Nasen-Joseph“ übernahm neben seiner ausgedehnten Privatpraxis 1910 die Leitung der Abteilung für Gesichtsplastik der Ohren- und Nasenklinik der Charité, die er bis in die Zeit nach dem 1. Weltkrieg inne hatte, ohne zum Lehrkörper der Universität zu gehören. 1918 erhielt er den Titel Professor verliehen. J. betrieb eine umfangreiche Praxis und operierte in einer Belegklinik. Maßgeblich hat er die plastische Chirurgie als eigenständiges medizinisches Fachgebiet gefördert. Zahlreiche Operationsmethoden (z. B. zur Ohren- und Nasenkorrektur sowie Gesichtshautraffung; bei Schulterluxation) und chirurgische Instrumente, vor allem plastische Nasenoperationen (Plastikmesser, Nasenklammer- und säge) usw., ferner Anastomosenklemme für „gedeckte“ Enterotomie usw. wurden von J. entwickelt und nach ihm benannt.

Werke

u. a. Korrektive Nasen- u. Ohrenplastik, in: Hdb. d. speziellen Chirurgie d. Ohres u. d. oberen Luftwege, 1912, ⁴1927;

Nasenplastik u. sonstige Gesichtsplastik nebst e. Anhang üb. Mammoplastik, 1928-31.

Literatur

S. R. Kagan, Jewish Medicine, 1952;

W. Kindler, B. Krebs, G. Homm, Die Gesch. d. Oto-Rhino-Laryngol. in Berlin, 1956;

Fischer.

Autor

Manfred Stürzbecher

Empfohlene Zitierweise

, „Joseph, Jacques“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 625-626
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
